



Europäische Kommission: Strategie für eine Industriepolitik der EU

Initiativen und Maßnahmen zur Stärkung der Industrie im Zeitalter der Globalisierung

In seiner Rede zur Lage der Union am 13.09.2017 hat Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker eine Strategie für eine europäische Industriepolitik angekündigt, die zum Ziel hat, so Juncker, dass „unsere Unternehmen in puncto Innovation, Digitalisierung und Verringerung der CO2-Emissionen weltweit die Nummer eins bleiben oder werden.“ Diese industriepolitische Strategie hat die Kommission am 18.09.2017 in Form einer Mitteilung mit dem Titel „Investitionen in eine intelligente, innovative und nachhaltige Industrie“ veröffentlicht (KOM 2017/479).

Die Mitteilung gibt einen Überblick über die Ziele und Schwerpunkte europäischer Politik und Maßnahmen zur Stärkung der Industrie und ihrer globalen Wettbewerbsfähigkeit. Dabei verweist die Kommission auf bestehende Strukturen wie den Binnenmarkt, Initiativen wie die Vereinfachung und Verbesserung der Rechtsetzung sowie auf laufende Förderprogramme wie die europäischen Struktur- und Investitionsfonds und das Forschungsprogramm Horizont 2020, von denen auch die Industrie profitiert. Darüber hinaus kündigt sie neue Initiativen und Rechtsetzungsvorschläge für die Jahre 2017 und 2018 an. Zu den wichtigsten Vorhaben mit industriepolitischer Relevanz gehören nach Angaben der Kommission:

- Ein umfassendes Paket zur Stärkung der Cybersicherheit in der Industrie (verabschiedet am 13.09.2017);
- ein Vorschlag für eine Verordnung zum freien Fluss nicht personenbezogener Daten, die den freien grenzüberschreitenden Datenverkehr ermöglichen, zur Modernisierung der Industrie beitragen und einen echten gemeinsamen europäischen Datenraum schaffen soll (verabschiedet am 13.09.2017);
- mehrere neue Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft, darunter eine Strategie zu Kunststoffen und Maßnahmen zur Verbesserung der Produktion erneuerbarer biologischer Ressourcen sowie deren Umwandlung in biobasierte Produkte und Bioenergie (Herbst 2017);
- Initiativen zur Modernisierung des Rahmens der Rechte am geistigen Eigentum (Herbst 2017);
- eine Initiative zur Verbesserung der Vergabe öffentlicher Aufträge in der EU, darunter ein freiwilliger Mechanismus, um Behörden, die große Infrastrukturprojekte planen, Klarheit und Orientierung zu bieten (Herbst 2017);
- Ausweitung der Agenda für Kompetenzen auf neue wichtige Branchen wie verarbeitendes Gewerbe, Bausektor, Stahl, Papier, grüne Technologien und erneuerbare Energien (Herbst 2017);
- eine Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen, um private Kapitalflüsse stärker in nachhaltigere Investitionen zu lenken (Anfang 2018);
- ein europäischer Rahmen für die Überprüfung ausländischer Direktinvestitionen, die die Sicherheit oder die öffentliche Ordnung gefährden könnten (verabschiedet am 13.09.2017);
- eine überarbeitete Liste kritischer Rohstoffe mit Blick auf die Rohstoffversorgung für die Industrie (verabschiedet am 13.09.2017);
- neue Vorschläge für saubere, wettbewerbsfähige und vernetzte Mobilität, darunter verschärfte Abgasnormen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, einen Aktionsplan für alternative Kraftstoffe, um den Aufbau einer Ladeinfrastruktur zu unterstützen; (Herbst 2017).

Angaben über weitere laufende Maßnahmen und künftige Vorhaben sind im Anhang der Kommissionsmitteilung enthalten (Link).

Die Kommission weist darauf hin, dass im Zeitalter der Globalisierung der Bestand und die Stärkung der europäischen Industrie beträchtliche gemeinsame Anstrengungen sowohl auf europäischer als auch auf nationaler und regionaler Ebene - und der Industrie selbst - erfordern.

Weiterführende Informationen:

Webseite der Kommission zur neuen Industriepolitischen Strategie:

Die Landesvertretung Nordrhein-Westfalen NRWinEU informiert



https://ec.europa.eu/commission/news/new-industrial-policy-strategy-2017-sep-18_de

Mitteilung mit Anhang zu den wichtigsten aktuellen und künftigen Maßnahmen:

<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52017DC0479&from=EN>